

Jagdhornklang, Falknerei und Modenschau in Hohenleuben

In und um das Museum Reichenfels haben die Kreisjäger zum Fest eingeladen und wollen damit auch besser über ihre Arbeit aufklären

Tobias Schubert

Hohenleuben/Greiz. So viele Jagdhunde wie am Samstag waren auf dem Vorhof des Museums Reichenfels in Hohenleuben wahrscheinlich noch nie zu sehen. Das hatte einen so simplen wie offensichtlichen Grund: Die Kreisjägerschaft Greiz hatte zum großen Jägerfest eingeladen.

Es sollte der Versuch sein, mit den Einwohnern ins Gespräch zu kommen, um ihnen viele Aspekte des jägerlichen Lebens näher zu bringen, sagte Wolfgang Schmeißner, Vorsitzender der Kreisjägerschaft, die inzwischen bei rund 300 Mitgliedern liegt. Denn es gebe noch immer vie-

le Missverständnisse in der Bevölkerung, meinte er bei seiner Eröffnung. Ein Beispiel: Zwar sehe der Waschbär natürlich süß aus, nichtsdestotrotz sei er eine invasive Art, die massiv einheimische Arten und Natur gefährde.

Es sind Konfliktpunkte wie dieses Beispiel, die man nicht nur mit dem Fest, sondern auch mit dem Infomobil ausräumen will, dass seit Jahren bei Veranstaltungen präsent ist und natürlich auch auf dem Museumshof stand. Auch die Greizer Landrätin Martina Schweinsburg (CDU) hoffte in ihrer Ansprache, dass Veranstaltungen wie das Jagdfest dazu beitragen könnten, dass Tier, Mensch und Natur wieder in einem



Falknerei ist mit der Jagd eng verbunden, daher stellte ein Falkner in Hohenleuben sein Tier und seine Arbeit vor. TOBIAS SCHUBERT

gesundem Verhältnis miteinander leben könnten. Sie hob auch die Leistungen der heimischen Jäger beispielsweise bei der Verhinderung der afrikanischen Schweinepest hervor.

Die Kreisjägerschaft hatte sich einiges einfallen lassen: Ein Falkner zeigte seine Arbeit, die Jagdhornbläser spielten auf und brachten die Signale zu Gehör. Museumsleiterin Antje Dunse führte die Gäste auf Wunsch durch das Haus oder die Burgruine und zeigte später eine lustige Modenschau zur Nachtwäsche der Jäger. Und natürlich hatte man auch für die jüngeren Gäste kleine Angebote vorbereitet, von der Hüpfburg bis hin zu Basteleien.